

## FS3NEU Rettungsdienst und Katastrophenschutz stärken!

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 06 Schwerpunkt Innenpolitik: Freiheit sichern!

1 Ein optimal funktionierender und gut ausgestatteter Rettungsdienst und  
2 Katastrophenschutz sind wichtige Grundlage für eine gute Versorgung aller  
3 Menschen. Deshalb spricht sich die GRÜNE JUGEND Bayern für die Bereitstellung  
4 ausreichender finanzieller Ausstattung und moderner Einsatz- und  
5 Kommunikationstechnik für beide Bereiche aus. Die Arbeitsbedingungen im  
6 Rettungsdienst und Katastrophenschutz müssen dringend massiv verbessert werden.

7 In der heutigen Zeit nehmen Gaffer\*innen bei Rettungseinsätzen und  
8 Katastrophenfällen zu. Wie auch Feuerwehr und Rettungsdienst wiederholt betonen,  
9 müssen Rettungsgassen deutlich mehr ins Bewusstsein der Menschen gebracht  
10 werden. Hierfür fordern wir Kampagnen des Innenministeriums. Außerdem spricht  
11 sich die GRÜNE JUGEND Bayern für höhere Strafen und Fahrverbote aus, falls  
12 Menschen aktiv keine Rettungsgasse bilden. Wir sind überzeugt: Schon wenn der  
13 Verkehr ins Stocken kommt, sollte eine Rettungsgasse gebildet werden, denn jede  
14 Minute zählt! Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich für die Förderung neuer  
15 Techniken ein, die Autofahrer\*innen darauf hinweisen eine Rettungsgasse zu  
16 bilden.

17 Rettungsdienst weiterentwickeln

18 Retten muss koordiniert werden. Seit einigen Jahren schon gibt es in Bayern das  
19 Konzept der Integrierten Leitstelle: Hier laufen alle eingehenden Notrufe  
20 zusammen und werden entsprechend der Zuständigkeit verteilt, egal ob nun ein  
21 Löschfahrzeug oder Rettungswagen benötigt wird. Diese enge Verzahnung  
22 vereinfacht vielfach die Einsatzkoordination für Rettungskräfte, darüber hinaus  
23 ist es auch für die Bevölkerung von Vorteil unter einer gemeinsamen Notrufnummer  
24 jede beliebige Hilfeleistung zu erhalten. Deswegen spricht sich die GRÜNE JUGEND  
25 Bayern für einen flächendeckenden Ausbau des Integrierten Leitstellenwesens aus.  
26 Darüber hinaus muss außerdem eine stärkere Vernetzung der einzelnen Leitstellen  
27 untereinander stattfinden, um beispielweise eine Überlastung während  
28 Großschadenslagen aufzufangen beziehungsweise zu vermeiden. Wichtig hierfür ist  
29 speziell geschultes Personal: Der Beruf "Leitstellendisponent\*in" will gelernt  
30 sein - innerhalb kürzester Zeit gilt es Hilfesuchende wie Rettungskräfte  
31 möglichst effizient und schnell zusammenzubringen. Oft werden sogar schon durch  
32 die\*den Disponentin\*Disponenten Ersthelfer\*innen zu Maßnahmen, mitunter sogar zu  
33 Widerbelebungsmaßnahmen, angeleitet sowie emotionale Unterstützung geleistet.  
34 Darum unterstützen wir die angestrebte Einführung einer 3-jährigen Ausbildung  
35 zur\*zum staatlich anerkannten Leitstellendisponentin\*Leitstellendisponenten.

36 Auch im bayerischen Notarzwesen sehen wir Verbesserungsbedarf: Die Zulassung  
37 zum Notarzdienst muss unkompliziert und für jede Notärztin und jeden Notarzt  
38 kostenlos erfolgen, sowie an beliebigen Standorten ereignisnah möglich sein um  
39 das Einspringen von Notärzt\*innen an anderen Standorten möglich zu machen und  
40 akute personelle Engpässe zu umgehen.

41  
42 Rettungskräften muss Respekt entgegengebracht werden, Gewalt und Beschimpfungen  
43 verurteilen wir. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert verbesserte Aus- und

44 Fortbildung von Rettungskräften, Deeskalationstraining und körperschonende  
45 Abwehrtechnik sowie verbale Selbstverteidigung.

46 Feuerwehren wertschätzen und optimal ausstatten

47 Mehr als 300000 Menschen sind in Bayern für eine Freiwillige Feuerwehr aktiv.  
48 Dieses Ehrenamt und die Zeit, die in Ausbildung und Einsatz investiert werden,  
49 sind ein wertvoller Beitrag für die Gesellschaft. Mit der modularen  
50 Truppausbildung (MTA) wurde ein zukunftsweisender Weg eingeschlagen, den wir  
51 begrüßen. Eine optimale Ausstattung der Feuerwehren ist unabdingbar. Die Arbeit  
52 jeder Feuerwehr muss gewährleistet werden, deshalb muss die Förderung des Lösch-  
53 und Feuerwehrwesens weitergeführt werden und darf nicht gesenkt werden. Eine  
54 Zusammenarbeit von kleineren Freiwilligen Feuerwehren befürworten wir. Auch die  
55 noch immer gravierenden Probleme mit dem Digitalfunk müssen angegangen werden.  
56 Eine digitale Alarmierung muss endlich möglich werden.

57 Katastrophen aktiv vorbeugen

58 Seit Jahren fehlen vom Bund zugesagte Mittel für den Katastrophenschutz. Die  
59 GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich für eine Erhöhung der finanziellen Mittel durch  
60 Bund und Land und den Aufbau einer überörtlichen Katastrophenschutzausstattung  
61 ein. Die Unwetterlagen werden häufiger und großflächiger, darauf muss Bayern  
62 vorbereitet sein. Wir sprechen uns dafür aus, kontinuierlich das  
63 Katastrophenschutzsystem zu evaluieren und an Veränderungen sowie neue  
64 technische Möglichkeiten anzupassen.

65 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert die Rechtsstellung der ehrenamtlichen  
66 Helfer\*innen im Katastrophenschutz und eine echte Gleichbehandlung mit den  
67 Kolleg\*innen der Feuerwehren. Besonders Ausbildungs- Trainings- und  
68 Einsatzzeiten von ehrenamtlichen Einsatzkräften müssen berücksichtigt werden und  
69 die Freistellung durch Arbeitgeber\*innen erleichtert sowie durch den Staat  
70 gegenfinanziert werden. Des Weiteren müssen bayernweit mehr  
71 Katastrophenschutzübungen finanziert werden, insbesondere bei Großschadenslagen  
72 mit Beteiligung u.a. von Feuerwehr, Rettungsdiensten, THW, Polizei,  
73 Krankenhäusern sowie der kommunalen Katastrophenschutzabteilungen von  
74 Kreisfreien Städten und Landkreisen. Nur so wird sichergestellt, dass die  
75 verschiedenen Institutionen im Ernstfall aufeinander eingestellt und in enger  
76 Zusammenarbeit agieren können.

77 Aufgrund des Klimawandels und bereits jetzt zunehmender Extremwetterverhältnisse  
78 fordert die GRÜNE JUGEND Bayern einen Hilfsfond für Hochwasser und  
79 Überschwemmungen. Darüber hinaus müssen die Maßnahmen zur Eindämmung des  
80 Klimawandels massiv verstärkt und die Politik in Bayern konsequent ökologisch  
81 ausgerichtet werden. Ökologische und zukunftsgerichtete Politik ist beispielsweise  
82 das Umsetzen von natürlichem Hochwasserschutz. Technischer Hochwasserschutz, wie  
83 durch Flutpolder, ist oftmals träge und ungenau im Einsatz. Außerdem besteht die  
84 Gefahr von vermehrten Mückenplagen, natürliche Flora und Fauna werden zerstört  
85 und beim Entleeren des Rückhalteraums kommt es oftmals zu Überlagerungseffekten  
86 und einem nochmaligen Ansteigen der Wasserspiegel in Flüssen. Deshalb spricht  
87 sich die GRÜNE JUGEND Bayern gegen Flutpolder und für deutlich mehr natürlichen  
88 Hochwasserschutz aus. Hier muss dringend gehandelt werden. Moore müssen  
89 konsequent geschützt, weitere wiedervernässt sowie deutlich mehr Flüsse und Auen  
90 renaturiert werden. Besonders die Wiederherstellung ehemaliger Flussschleifen  
91 und Mäander als auch die Rückgewinnung von Rückhalteflächen und

92 überschwemmungsgefährdeten Bereichen muss vorangetrieben und das  
93 Wasserhaushalts- und Raumordnungsgesetz ausgeschöpft werden. Landwirtschaftlich  
94 genutzte Wiesen müssen wieder artenreicher und bis 2020 zehn Prozent der Staats-  
95 , Stadt- und Bundeswälder ungenutzte Naturwälder werden. Hochwasserschutz heißt  
96 auch, sparsam mit Flächen umzugehen. Versiegelte Flächen erschweren, dass  
97 Regenwasser vom Boden aufgenommen werden kann und steigern so die  
98 Hochwassergefahr. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deshalb den Flächenverbrauch  
99 in Bayern von täglich 13,1 ha im Jahr 2015 auf unter 5 ha zu begrenzen.

100 Mehr Frauen\*, Inter- und Trans\*personen in den Rettungsdienst und  
101 Katastrophenschutz

102

103 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert Werbe- und Fördermaßnahmen, sowie strukturelle  
104 Veränderungen, um mehr Frauen\* für eine Ausbildung im Rettungsdienst und  
105 Katastrophenschutz begeistern zu können. Ebenso ist es dringend nötig, dass mehr  
106 Pilotinnen in der Luftrettung tätig werden. Auch in den Freiwilligen Feuerwehren  
107 engagieren sich immer mehr Frauen\*. Diese Entwicklung begrüßen wir und fordern  
108 den Feuerwehrverband auf, seine Kampagnen zur Frauen\*förderung weiterzuführen.  
109 Ferner möchten wir Inter und Trans\*personen ermutigen, einen Beruf im Bereich  
110 des Rettungsdienstes oder Katastrophenschutzes zu ergreifen und stellen uns ganz  
111 klar gegen jede Art der Diskriminierung dieser Personengruppen. Hierzu gilt es  
112 mit entsprechenden Maßnahmen mehr Sichtbarkeit von und Sensibilität gegenüber  
113 Inter- und Trans\*personen zu schaffen.

## Begründung

erfolgt mündlich